REVUE SUISSE DE ZOOLOGIE
Tome 49, nº 1. — Février 1942.

Beiträge zur Kenntnis der Insectivorenfamilie Chrysochloridae

von

L. FORCART

Naturhistorisches Museum Basel.

Mit 2 Textabbildungen.

Anlässlich der systematischen Revision der Insectivoren des Basler Naturhistorischen Museums konnten, auf Grund des verhältnismässig reichhaltigen Materials der sonst in zoologischen Sammlungen nur vereinzelt vorhandenen Vertreter der Familie *Chrysochloridae*, die nachfolgenden Beiträge zur systematischen Unterteilung dieser Familie mitgeteilt, sowie ein neues Subgenus und eine neue Art beschrieben werden.

Roberts 1924 unterteilte die Familie *Chrysochloridae* in die Genera *Chrysochloris* Lacépède 1799, *Eremitalpa* Roberts 1924, *Chrysotricha* Broom 1907, *Neamblysomus* Roberts 1924, *Amblysomus* Roberts 1924, *Chlorotalpa* Roberts 1924, *Betamiscus* Cope 1892 und *Chrysospalax* Gill 1884.

Wie schon Thomas u. Schwann (1906, S. 163) feststellten, fällt *Bematiscus* Cope (Genotypus: *Chrysochloris villosa* Smith) in die Synonymie von *Chrysospalax* Gill (Genotypus: *Chr. trevelyani* Günther). Roberts (1924, S. 64) gab folgende Unterscheidungsmerkmale des Genus *Chrysospalax* von dem Genus *Betamiscus:* „Very similar to the preceding genus, but differing in being still larger, with even more broadly developed posterior zygomatic plates, and with the hair altogether harsher in texture". Diese Differenzen sind gute Artunterschiede; sie berechtigen jedoch nicht zu einer generischen Abtrennung.

Die westafrikanische Art *Chrysochloris leucorhina* Huet wurde von Roberts 1924 bei seiner Unterteilung der *Chrysochloridae* nicht berücksichtigt. Diese Art ist deswegen in keinem seiner Genera unterzubringen. Nach dem Gebiss und nach der Schädelform steht *Chr. leucorhina* dem Genus *Chrysochloris* Lacépède (Genotypus: *Chrysochloris capensis* Lacépède, 1799 = *Talpa asiatica* Linnaeus, 1758) am nächsten; sie

unterscheidet sich aber von den Vertretern dieses Genus durch das Fehlen der blasenförmigen Ausbuchtung im hinteren Teil der Schläfengrube. Die Gruppe von *Chrysochloris leucorhina* Huet stelle ich daher als neues Subgenus, das ich, nach dem Verfasser der Monographie von *Chr. leucorhina*, *Huetia* benenne, in das Genus *Chrysochloris* Lacépède.

Die von Roberts 1924 als selbständige Genera aufgefassten *Eremitalpa* (Genotypus: *Chrysochloris granti* Broom) und *Chrysotricha* (Genotypus: *Chrysochloris obtusirostris* Peters) haben mit *Chrysochloris* s. s. die folgenden Eigenschaften gemeinsam: Die unteren Molaren haben keine Talonide. Der Schädel ist gedrungen;

$$\text{der Schädelindex } \left(= \frac{\text{Grösste Schädelbreite} \times 100}{\text{Grösste Schädellänge}}\right) \text{ ist über 68.}$$

Auf Grund dieser weitgehenden Übereinstimmung stelle ich *Eremitalpa* und *Chrysotricha* ebenfalls als Subgenera in das Genus *Chrysochloris*.

Auf Grund dieser Abänderungen erhalten wir die folgende Unterteilung der Familie *Chrysochloridae:*

Genus *Chrysochloris* Lacépède, 1799.

Genotypus: *Chrysochloris capensis* Lacépède, 1799 (= *Talpa asiatica* Linnaeus, 1758), Monotypus.

Subgenus *Chrysochloris* s. s.

Subgenus *Eremitalpa* Roberts, 1924.

Genotypus: *Chrysochloris granti* Broom, 1907, Monotypus.

Subgenus *Chrysotricha* Broom, 1907.

Genotypus: *Chrysochloris obtusirostris* Peters, 1852, Monotypus.

Subgenus *Huetia* subgen. nov.

Genotypus: *Chrysochloris leucorhina* Huet, 1885.

Genus *Neamblysomus* Roberts, 1924.

Genotypus: *Chrysochloris gunningi* Broom, 1908, Monotypus.

Genus *Amblysomus* Pomel, 1848.

Genotypus: *Chrysochloris hottentotus* Smith, 1829, Monotypus.

Genus *Chlorotalpa* Roberts, 1924.

Genotypus: *Chrysochloris duthiae* Broom, 1907, Monotypus.

Genus *Chrysospalax* Gill, 1883.

Genotypus: *Chrysospalax trevelyani* Günther, 1875, Monotypus.

Diese Genera und Subgenera lassen sich nach der folgenden Tabelle bestimmen:

1. Die unteren Molaren haben keine Talonide 2
— Die unteren Molaren haben Talonide 6

2. Mandibulare mit 10 Zähnen 3
— Mandibulare mit 9 Zähnen . . . . Subgenus *Chrysotricha*
3. Schädelindex über 68 4
— Schädelindex unter 68 . . . . . Genus *Neamblysomus*
4. Hinterer Teil der Schläfengrube mit einer blasenförmigen Ausbuchtung. . . . . Subgenus *Chrysochloris* s.s.
— Schläfengrube ohne blasenförmige Ausbuchtung . . . 5
5. Schädelindex über 80; die vierte Klaue des Vorderfusses nur wenig kürzer als die erste Klaue . Subgenus *Eremitalpa*
— Schädelindex unter 80; die vierte Klaue des Vorderfusses viel kürzer als die erste Klaue . . . Subgenus *Huetia*
6. Das Gebiss besteht aus 36 Zähnen. . . Genus *Amblysomus*
— Das Gebiss besteht aus 40 Zähnen. 7
7. Arcus zygomaticus hinten stark verbreitert, die Schädeldecke teilweise überdeckend . . . . Genus *Chrysospalax*
— Arcus zygomaticus hinten nicht stark verbreitert, die Schädeldecke nicht überdeckend . . . Genus *Chlorotalpa*

Im Basler Naturhistorischen Museum sind die folgenden Arten vertreten:

Chrysochloris (Chrysotricha) obtusirostris Peters, 1852.

Nr. 1732 ♂ (in Alkohol) mit Schädel Nr. 9409. Fundort: Süd-Moçambique, Chikoumbane bei Schai Schai. Geschenk von Dr. A. Sechehaye, 1913.

Chrysochloris (Huetia) leucorhina leucorhina Huet, 1885.

Nr. 5235 ♀ (in Alkohol) mit Schädel Nr. 9408. Fundort: Belgisch Kongo, Distr. Unter-Kongo, Masinga Savane, VII.1937. Geschenk von Dr. C. R. Hoffmann, 1939.

Chrysochloris (Huetia) leucorhina congica Thomas, 1910.

Nr. 3825 ♂ (Balg), Nr. 3826 ♂ (Balg) und Nr. 3827 ♀ (Balg). Fundort: Belgisch Kongo, Distr. Kassai, Luluabourg, 620 m ü. M., 15.II.1924. Kauf von Pater R. Callewaert, St. Joseph Mission in Luluabourg, 1924.

Anmerkung: Die von Thomas (1910, S. 84) als selbständige Art beschriebene *Chr. congica* wird, wegen der weitgehenden Übereinstimmung, als Unterart zu *Chr. leucorhina* gestellt.

Neamblysomus luluanus spec. nov.

Nr. 3828 (Balg) mit Schädel Nr. 7715, Holotypus. Fundort: Belgisch Kongo, Distr. Kassai, Luluabourg, 620 m ü. M., 17.II.1925. Kauf von Pater R. Callæwaert, St. Joseph Mission in Luluabourg, 1925.

Diagnose: Eine kleine, spitzschnauzige Art. Fellfärbung des getrockneten Balges am Rücken, auf den Seiten und am Bauch silbergrau, mit bräunlichem Schimmer. Schnauze, Wangen und Vorderteil des Rumpfes bis zu den Vorderextremitäten gelblich-

a) Abb. 1. *b*)

Balg von *Neamblysomus luluanus* spec. nov. (nat. Gr.).
a) Dorsalansicht. *b*) Ventralansicht.

weiss, mit unsymmetrischer Abgrenzung gegen die silbergraue Rumpffärbung. Bei dem Holotypus ist rechts ein silbergrauer Stirnfleck vorhanden. Unterseite des Kopfes und Brust gleichfalls

gelblichweiss gefärbt, mit unsymmetrischer Begrenzung gegen die silbergraue Bauchfärbung.

Die Grabklauen der Vorderextremitäten sind, gegenüber anderen Arten, schwach ausgebildet.

Das Gebiss besteht aus 38 Zähnen in folgender Zusammensetzung:

$$\text{I.}\ \frac{3—3}{3—3},\quad \text{C.}\ \frac{1—1}{1—1},\quad \text{PM.}\ \frac{3—3}{3—3},\quad \text{M.}\ \frac{2—2}{3—3}.$$

Die beiden ersten unteren Praemolaren haben ein deutliches Talonid; am dritten unteren Praemolar ist das Talonid nur als schwacher Höcker entwickelt, und den unteren Molaren fehlt es vollständig.

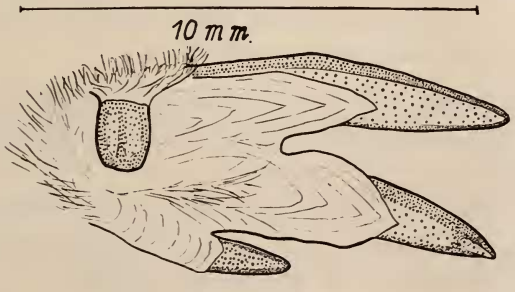

Abb. 2.

Ventralansicht des rechten Vorderfusses von *Neamblysomus luluanus* spec. nov. (× 6).

Masse: Der Sammler notierte, wahrscheinlich vom frisch getöteten Tier, folgende Masse: Kopf- + Rumpflänge 100 mm, Fuss 9 mm. Der bei der Präparation stark gestreckte Balg misst: Kopf- + Rumpflänge 120 mm, Hinterfuss 11 mm, Nasenlänge 4,5 mm und Nasenbreite 5 mm.

Die Klauen der Vorderfüsse haben folgende Masse: Erste Klaue, Länge 2,6 mm, Breite 0,7 mm; zweite Klaue, Länge 4,5 mm, Breite 1,2 mm; dritte Klaue, Länge 8,5 mm, Breite 1,7 mm; vierte Klaue, Länge 1,8 mm, Breite 1,2 mm.

Der nur in seinem vorderen Teil erhaltene Schädel misst: Länge der oberen Zahnreihe 8,4 mm, Länge der unteren Zahnreihe 7,8 mm und grösste Gaumenbreite 4 mm.

Herr Dr. J. Hürzeler hatte die Liebenswürdigkeit, die Schädel von *Neamblysomus luluanus* spec. nov. und *Chrysochloris (Huetia) leucorhina leucorhina* Huet eingehend miteinander zu vergleichen,

wofür ihm der verbindlichste Dank ausgesprochen sei. Er stellte die folgenden osteologischen Differenzen zwischen diesen beiden Arten fest:

1. Mandibulare: Die Mandibeln von *N. luluanus* sind grösser und die Kieferknochen sind robuster als diejenigen von *Chr. leucorhina*. Der letzte Molar von *Chr. leucorhina* hat einen „Talonid"-Hügel, der bei *N. luluanus* fehlt. Der vorderste Praemolar ist bei *N. luluanus* kleiner als bei *Chr. leucorhina*.

2. Maxillare: *N. luluanus* hat einen Molar weniger als *Chr. leucorhina*. Die Knospe (= ? Hypoconid) am Innenabhang des Innenhügels der Molaren ist bei *N. luluanus* bedeutend weniger gut ausgebildet als bei *Chr. leucorhina*. Die Aussenhügel der oberen Molaren von *N. luluanus* stehen eng zusammen, diejenigen von *Chr. leucorhina* sind stark gespreizt.

Amblysomus hottentotus hottentotus (Smith, 1829).

Nr. 422 (Balg) mit Schädel Nr. 9410. Fundort: Südafrika, Kapland. Kauf 1838.

Amblysomus hottentotus longiceps (Broom, 1907).

Nr. 4048 (montierter Balg) mit Schädel Nr. 8089. Fundort: Transvaal, Ermelo. Geschenk von Frl. Dr. M. Henrici, 1928.

LITERATUR.

1907. Broom, R.: *A contribution to the knowledge of the Cape Golden Moles.* Trans. S. Afr. philos. Soc., 18, S. 281-311.

1908. —— *Further observations on the Chrysochloridae.* Ann. Transv. Mus., 1, S. 14-16.

1885. Huet, M.: *Note sur une espèce nouvelle de Chrysochlore de la côte du golfe de Guinée et sur les Insectivores du même genre faisant partie de la collection du Muséum d'Histoire naturelle.* Nouv. Arch. Mus. Hist. nat. Paris, (2) 8, S. 1-16, Taf. 1.

1924. Roberts, A.: *Some additions to the list of South African Mammals.* Ann. Trans. Mus., 10, S. 59-76.

1906. Thomas, O. u. Schwann, H.: IV. *List of Mammals obtained by Mr. Grant at Knysna.* Proc. Zool. Soc. London, S. 159-168.

1910. Thomas, O.: *New African Mammals.* Ann. nat. Hist., (8) 5, S. 83-92.